

## SONNTAGSLESUNGEN

# 8. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

## 1. Lesung: Hos 2,16b.17b.21-22

### 1. Hinführung

(kann auch vor der Lesung vorgetragen werden)

Gott wirbt um sein Volk. Obwohl es wiederholt anderen Göttern nachläuft. Er beantwortet Untreue mit Liebe.

### 2. Praktische Tipps zum Vorlesen

#### a. Textumfang

Der Text ist ein sehr kleiner, ein wenig zusammengekürzter Ausschnitt aus einem größeren Zusammenhang. Dadurch bleibt unklar, worin die Untreue der „Braut“ Israel besteht. Im Kontext geht es dabei um die Verehrung anderer Götter, der Baale. Auch die Drohungen Gottes, Israel für seine Untreue zu verwüsten, fehlen. Die eigentliche Pointe, dass nach diesen Drohungen, die das Schlimmste erwarten lassen, völlig unvermittelt eine Liebeserklärung Gottes folgt, geht dadurch verloren. Deshalb wäre das Vorlesen der kurzen Hinführung hilfreich.

#### b. Betonen

Lesung  
aus dem Buch Hoséa.

So spricht der Herr:

16b Ich werde, Israel, meine treulose Braut, in die **Wüste** gehen lassen  
und ihr zu Herzen reden.

[17a Von dort aus werde ich ihr ihre Weinberge wiedergeben.

Das Achor-Tal werde ich für sie zum Tor der Hoffnung machen.]

17b Dort wird sie mir antworten,  
wie in den Tagen ihrer Jugend,  
wie am Tag, als sie aus dem Land Ägypten heraufzog.

21 Ich verlobe dich mir auf ewig;  
ich verlobe dich mir  
um den Brautpreis von Gerechtigkeit und Recht,  
von Liebe und Erbarmen,

22 ich verlobe dich mir um den Brautpreis der Treue:  
Dann wirst du den HERRN erkennen.

#### Lesehilfe

für schwierige Wörter

Hosea

„meine treulose Braut“  
fehlt in der EÜ 2016

Achor = „Unglücks“-Tal,  
an der Grenze Judas

HERR: Hier steht der  
Name Gottes: JHWH

**c. Stimmung, Sprechmelodie**

Das Hosea-Buch ist ein sehr emotionales Buch. Auch im heutigen Lesungstext ist das spürbar. Die Liebe und leidenschaftliche Zuneigung Gottes zu seinem Volk sollte hörbar werden. Es sind werbende, lockende Worte, die auch so klingen sollten.

Der zweite Teil ist ein feierliches Versprechen Gottes. Diese Stimmung und die Verlässlichkeit der Worte bestimmen den Vortragsstil.

**d. Besondere Vorleseform**

Um das klassische Bild von männlichem Gott und weiblichem untreuem Volk ein wenig aufzubrechen, könnte die Lesung von einer Frau gelesen werden.

**3. Textauslegung**

Das Buch Hosea ist das erste Buch des sogenannten Zwölfprophetenbuches. Die zwölf kleinen Propheten, wie sie auch heißen, sind deshalb so genannt, weil es sich dabei um kurze Bücher handelt. Das Hosea-Buch klagt in einer Art Gerichtsverhandlung die wiederholte Untreue des Gottesvolkes an. Das Gottesvolk wird dabei ins Bild einer untreuen Frau gegossen, deren Ehemann (in patriarchaler Zeit) jedes Recht hatte, die Frau zu bestrafen und zu verstoßen. Das nicht unproblematische Bild ist für viele Frauen heute verständlicherweise irritierend. Doch im heutigen Lesungstext steht die Liebe im Vordergrund: Statt ein vernichtendes Urteil zu sprechen und Israel zu bestrafen, will Gott sein Volk wieder umwerben und zu ihm zurückholen. Die Anspielung an die Wüste ruft Erinnerungen an den Exodus hervor: Dort hat Gott sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten befreit. Und dort war die Liebe zwischen ihm und seinem Volk noch jung, um im Bild zu bleiben.

Dass diese Wiederaufnahme des Volkes über jedes Vergeben noch hinaus geht, zeigt das Bild des „Brautpreises“. Gott bezahlt sogar noch dafür, dass er Israel wieder zurücknimmt, und er selbst wird damit der Garant, dass in Zukunft in Israel Recht und Gerechtigkeit, Liebe und Erbarmen sein werden. Dieser „Herzensumsturz“ Gottes, der auch in den späteren Kapiteln des Hosea-Buches wieder erzählt wird, zeigt also einen Gott, der Untreue mit Treue, Ungerechtigkeit mit Gerechtigkeit, Lieblosigkeit mit liebender Zuneigung beantwortet. Bei allen Anklagen und Drohungen, die das Gottesvolk während der „Gerichtsverhandlungen“ zu hören bekommt, bleibt am Ende die übergroße Liebe Gottes die eigentliche Botschaft des Buches.

*Dr. Elisabeth Birnbaum*